

Winter 1998

Band 2 : Nr. 5

The

Bericht über spirituelle Wissenschaft

Spiritual Scientist

ERFORSCHUNG DER SPIRITUELLEN DIMENSIONEN

**Gibt es Pyramiden in
anderen Dimensionen?**

Sehen Sie Seite 8

plus

Wie Sie eigene fotografische Experimente anstellen können

21. 9. 98

SCOLE . NORFOLK . ENGLAND.

The Spiritual Scientist

Erforschung der spirituellen
DIMENSIONEN

Titelblatt

Es zeigt ein weiteres interessantes Bild, welches wir auf unserer Video-Kamera erhalten haben. Es war ein Teil eines Experimentes, das zwi-schendimensionale Kommunikation erforscht (siehe Artikel für fotografi-sche Experimente auf Seite 8).

Alles Material in diesem Bulletin ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil aus keiner Ausgabe des «Spirituellen Wissenschaftlers» darf ohne schriftli-che Erlaubnis des Verlegers reprodu-ziert werden.

Alle Rechte vorbehalten.

© New Spiritual Science Foundation

Herausgegeben von

© New Spiritual Science Foundation
1998.

Adresse: Street Farmhouse, Scole,
Diss, Norfolk IP21 4DR
Telefon: 01379 741945

email-Adresse:

scolex@psisci.force9.co.uk

Internet-Adresse:

www.psisci.force9.co.uk

Layout: New Spiritual Science
Foundation. Deutsche Übersetzung
und Satz: H. Rohrer, CH-Kappel a.A.
Druck durch Shipdham Press,
Shipdham, Norfolk, Grossbritannien.

Inhalt

Esoterische Kunst in Australien 4
Von John McQueen

Fotografische Elemente 8
Wie Sie eigene Experimente anstellen können.

Energie-Wissenschaft und Technologie 12
Interessanter Brief aus Amerika.

Kontakt-Seite 13
Wir helfen Ihnen, Gruppenmitglieder zu finden.

«Unity»-Gruppe 14
Erfolgreiche Resultate von Anne & Fred Child

Abonnement • Mitgliedschaft 15
mit Bestelltalon

«In Pursuit of Physical Mediumship» von Robin P. Foy
(Das Streben nach physikalischer Medialität)
Neues Buch in englischer Sprache.
Spirituelle Autobiografie von Robin P. Foy.
Gebundene Ausgabe, 310 Seiten, 18 Fotos

Verlangen Sie Ihre persönliche Ausgabe individuell vom
Autoren signiert, bei New Spiritual Science Foundation
(Adressen siehe linke Spalte auf dieser Seite).

Preis: UK£ 19.00 inkl. Verpackung und Porto, Europa
(Luftpost) UK£ 20.00, übrige Welt (Luftpost) UK£ 25.00,
alle Übersee-Destinationen per Normalpost UK£ 20.00,
an Scole Seminaren zu UK£ 16.99
Scheck auf R. P. Foy ausstellen bitte.

Kurznachrichten

Preisaufschlag Bulletin

Während geraumer Zeit war es uns möglich, den Subscriptionspreis der englischen Ausgabe des «Spirituellen Wissenschaftlers» für Abonnenten im U.K. bei £5.50 zu halten und auf £10.00 für Abonnemente in Übersee. Dies ist für ein Magazin dieser speziellen Art sehr günstig, erst recht, wenn die aufwendige Produktionsarbeit für die kleine Auflage in Betracht gezogen wird.

Die Qualität des Bulletins konnte im vergangenen Jahr merklich verbessert werden. Die Preisaufschläge bei Papier und Druck haben uns nun aber doch eingeholt. Wir haben keine Wahl: wollen wir die Herausgabe des «Spirituellen Wissenschaftlers» fortsetzen, müssen wir den Jahres-Abonnementsbeitrag für 4 Ausgaben für Mitglieder in U.K. von £5.50 auf £6.50 und für alle andern per Luftpostzustellung von £10.00 auf £11.00 erhöhen. Abonnemente mit Normalpost werden nicht mehr erhältlich sein.

Die gute Nachricht: Die Kosten eines Jahresabonnements in deutscher Sprache bleiben unverändert bei £15.00 für 4 Ausgaben per Luftpost.

Neue Kontakt-Seite

Erstmals in dieser Ausgabe offerieren wir, auf vielseitigen Wunsch, eine Kontaktseite. Sie dient jenen Abonnenten, die Kontakt mit andern wünschen, welche z.B. ein Gruppenmitglied für ihre Energie-basierenden Gruppen suchen oder mit Lesern, die in der Zukunft eine eigene Gruppe zusammenstellen möchten.

Einige möchten Gleichgesinnte für eine Korrespondenz finden. Was immer Ihre persönlichen Wünsche sind, bitte schreiben Sie uns so bald als möglich mit allen Angaben, die wir kostenlos für Sie in der nächsten Ausgabe auf der neuen Kontakt-Seite bekanntgeben sollen.

GLÜCKWÜNSCHE AN ALLE!

Nun ist die Jahreszeit für Grüsse und Glückwünsche. Wir wünschen allen unseren Lesern ein sehr glückliches, erfolgreiches Neues Jahr und dass wir friedlich dem Millenium Ende 1999 entgegengehen. Mögen Sie alle erreichen, was Sie sich wünschen.

SEMINARE BEI SCOLE

Als Folge einiger kürzlich erfolgreicher Seminare in Scole überprüfen wir die Möglichkeit, weitere solcher Eintages-Seminare in der ersten Jahreshälfte 1999 durchzuführen, um unsere Leser über die Resultate der spirituellen Experimente, welche 1998 in Scole stattgefunden haben, zu informieren. Obwohl diese leider keine experimentelle Sitzung mit der Scole Gruppe einschliessen werden, wird es eine Vorführung der aufregenden Video-Aufnahmen geben, die im Verlaufe der vergangenen Experimente entstanden sind.

Die Kosten pro Seminartag betragen £30 pro Person, inkl. Tee, Kaffee und einem Buffet-Lunch. Lesern, die bisher noch kein Scole-Seminar besucht haben, gibt dies eine ausgezeichnete Gelegenheit, mehr über unsere Arbeit zu erfahren und uns hinsichtlich ihrer eigenen Energie-Arbeit unseren individuellen Rat einzuholen.

Damit wir eine Vorstellung der Nachfrage für unsere geplanten Seminare (die meistens sonntags stattfinden) erhalten, bitten wir Leser, die an einem Tagesseminar teilnehmen möchten, uns ihr Interesse baldmöglichst unter Angabe von Namen und Telefonnummer mitzuteilen. Bitte informieren Sie uns über die mögliche Anzahl Personen, die am Scole-Tagesseminar teilnehmen möchten.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

FRÜHERE AUSGABEN

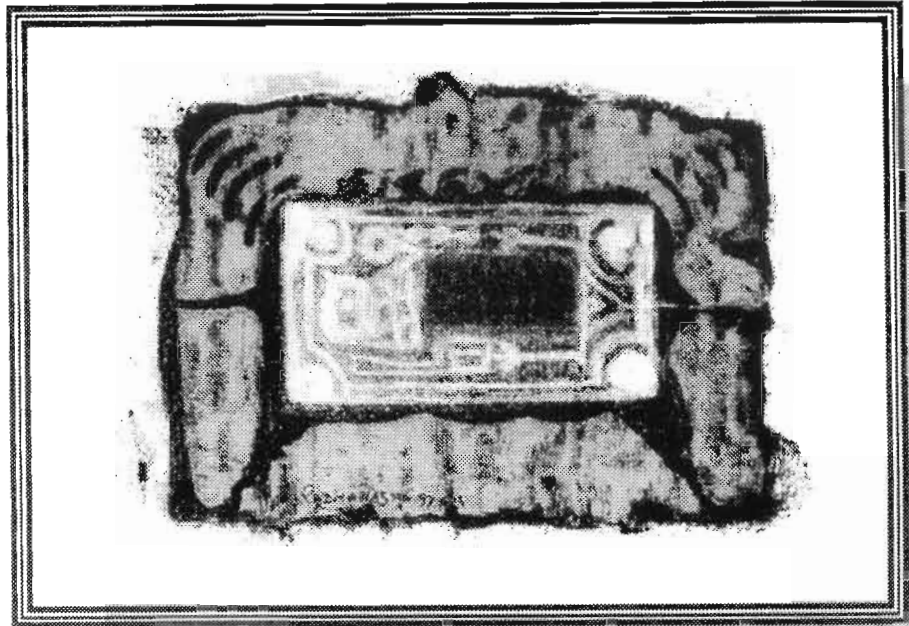
In letzter Zeit haben uns viele unserer neueren Abonnenten nach früheren Ausgaben des «Spiritual Scientist/Spirituelle Wissenschaftler» angefragt.

Sie sind tatsächlich noch erhältlich. Wir können Ausgaben sämtlicher Nummern von 1-6 (das wären total 11 frühere Ausgaben bis heute), sei es in englischer oder deutscher Sprache, aus unserem Lager in Scole nachliefern.

Englische Ausgaben: Kosten pro Nummer, inkl Porto: in U.K.: £1, Europa Luftpost: £2 oder CHF 5.-, DM 5.-, USA \$4, Australien, Neuseeland, Canada \$5.

Deutsche Ausgaben: Kosten pro Nummer, inkl Porto: Europa Luftpost: £2.50 oder CHF 7.50, DM 7.50.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Checks in fremder Währung akzeptieren können.



Meine auf

Energie basierende mediale Kunst in Australien

von John McQueen

Seit vielen, vielen Jahren beschäftige ich mich mit der spirituellen Welt und dem automatischen Schreiben durch meinen geistigen Führer Radmanas. Anfangs bis Mitte 1993 verfolgte ich ein aktuelles Fernsehprogramm, präsentiert von Jana Wendt, welche Frau und Tochter des berühmten, verstorbenen australischen Künstlers Brett Whiteley vorstellte. Während des Interviews beobachtete ich Jana Wendt bei der Frage an die Tochter, was sie durch den Tod ihres Vaters am meisten vermisse. Sie antwortete, sie vermisse ihn, weil er nicht zu ihrer Hochzeit kommen konnte und dass er seine Enkel nie sähe. Meine erste Reaktion darauf war: Nein! Er wird dabeisein, trotzdem er gestorben ist; er wird dort sein!

Nach der Sendung stellte ich den Fernseher ab. Mein Führer, Radma-

nas, fragte mich, ob ich einen Brief schreiben würde - durch automatisches Schreiben. Ich besorgte Papier und Kugelschreiber und mitten im Schreiben kam die Erkenntnis, dass der Briefftext durch Brett Whiteley kam. Am Ende des Briefes bat mich mein Führer, den Brief nun an Brett's Frau zu senden. Ich lehnte dies mit der Entschuldigung ab, dass es sie aufregen würde, wenn sie nicht an dasselbe wie wir glaubten, und auch dass es so kurz nach Mr. Whiteley's Tod zu früh wäre, ihr einen Brief zu senden.

Mein Führer erklärte mir darauf: «Wenn ich mehr Beweise brauchte, von wem der Brief stammte, würde er mir mehr Beweise geben.» Ich wurde gebeten, mir einige Bleistifte und Papier zu beschaffen. Die einzigen Bleistifte, welche ich als Schreiner in meinem Haus finden

konnte, waren Schreiner-Bleistifte - und altes Computer-Papier, welches May für unsere Grosskinder zum Zeichnen vom Büro nach Hause gebracht hatte. Kurzum, als wir den Bleistift auf's Papier aufsetzten, setzte er sich wie zu automatischem Schreiben in Bewegung, aber anstatt zu schreiben, zeichnete er!

Das war echt bizarr, weil ich weder malen noch zeichnen kann und keine Ahnung von Kunst, Farbe oder Ähnlichem habe. Die auf diese Weise entstandenen Zeichnungen waren, milde ausgedrückt, aussergewöhnlich. Ich glaubte, sie waren Brett Whiteley's Arbeiten ähnlich, von dem zu beurteilen, was ich von ihm gesehen und gelesen hatte. Dies erfolgte während einiger Zeit, stets mit Schreiner-Bleistiften und Papier; und wir erhielten einige unglaubliche Zeichnungen noch viele Monate danach.

Nach einiger Zeit wurde ich gebeten, Filzstifte und Wasserfarbe zu besorgen. Wenn ich «sie» sage, so meine ich die Künstler, die durch meinen Führer arbeiten. Ich nenne sie immer «meine» oder «unsere» Künstler. Also kaufte ich Filzstifte in verschiedenen Farben und begann, mit ihnen viele Zeichnungen anzufertigen. Eigenartig daran war, dass «sie» jedesmal beim Wechseln einer Farbe diese zuerst am Papierrand ausprobierten.

Dies ging jahrelang so weiter und es machte mich halb wahnsinnig, weil «sie» alles nur ausprobierten. Auf die Bitte einer Begründung für derlei erhielt ich die Antwort, dass «sie» nie zuvor diese Art von Medium benützt hätten, was logisch und verständlich klang.

Nach einigen Jahren der Arbeit mit Filzstiften, Stiften und Tinte baten «sie» mich, Oelfarbe zu beschaffen. Durch meinen Führer Radmanas liessen mich «meine» Künstler wissen, dass sie den Geruch der Oelfarbe und die Berührung von Leinwand vermissten.

musste zugeben, dass ich dies nicht wusste. Ich verlangte Farbe, und auf seine Frage, welche Art von Farbe, wusste ich erneut keine Antwort. Er muss angenommen haben, ich kaufte ein Geschenk. Nach einiger Fragerei seinerseits schliesslich gestand ich, ich wäre ein spiritueller Künstler und er meinte, «warum sagten Sie dies nicht gleich?»

Er war ein sehr verständnisvoller Mann und offenbar erhielt er öfters Bitten wie die meine. Er wollte wissen, ob ich schon viele Malereien gemacht hätte. «Hunderte», antwortete ich ihm, aber noch keine in Oel. Er bat mich, ihm einige zu zeigen. Seine erste Reaktion darauf war, dass er sie gerne kaufen würde, weil er sie als ausgezeichnete Kunst befand. Er erkannte darin Picasso und Joan Miro, so, wie viele Galerie-Sachverständige, welche die Arbeiten seither gesehen haben.

Er fragt mich, ob ich bemerkt hätte, dass in einigen der Bilder ein Symbol vorkam. Es sah ein bisschen wie Nullen und Kreuze aus, gefüllt mit Farbe. Ich hatte es auch bemerkt,

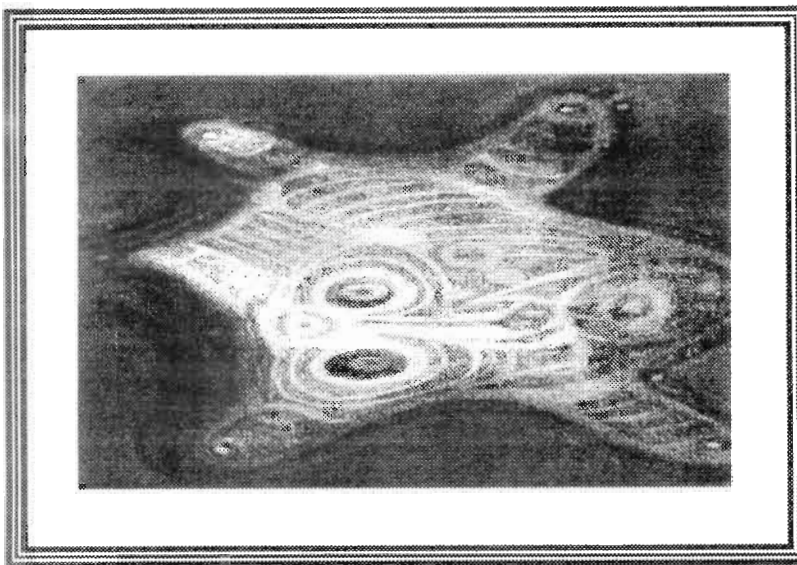
quer durch Europa hinterlassen hatten. Ich fand das sehr interessant, weil ich beide als Kelten empfand, so wie ich, von England abstammend, obwohl die Leute davon sprachen, dass Picasso und Juan Miro durchkämen.

Die Leinwand brachte ich damals nach Hause und spannte sie auf hölzerne Rahmen. Ich realisierte, dass sie behandelt werden mussten, bevor ich sie brauchen konnte. Ich war im Begriff, den Mann im Farbgeschäft anzurufen, als mir durch den Kopf schoss, dass ich im Stande sein müsste, durch meinen Führer um Hilfe anzufragen.

Einmal mehr nahm ich Kugelschreiber und Papier zur Hand und fragte durch automatisches Schreiben, was ich tun sollte. Ich wurde angehalten, zwei Lagen Grundierleim und eine Lage weisse Farbe, Emulsion oder Oel, auf die Leinwand aufzutragen. Das tat ich. Um aber sicher zu gehen, rief ich den Mann im Laden an und erklärte, was ich gemacht habe. Er sagte, «meine Künstler» hätten den Nagel auf den Kopf getroffen. So machte ich weiter. Die Malereien, an denen ich arbeite, reichen von der Grösse einer Postmarke bis zu einem grossen Oelbild mit dem Titel «Strände». Seit 18 Monaten bin ich mit letzterem beschäftigt. Schon einige Kunstsachverständige haben es gesehen und stuften es als sehr gutes Werk ein.

Hunderte von Arbeiten haben wir hier. Von einigen, die während unseres England-Besuches letztes Jahr entstanden sind, wurden Aufnahmen gemacht und nach Scole gesandt. Während einer Sitzung in Scole teilte man mir durch Emily Bradshaw mit, meine Malereien würden sich verändern, nachdem ich die herrlichen Farben auf den Dias, die im Keller von Scole gemacht worden waren, gesehen hätte.

Manchmal steht ein Sujet zuerst auf dem Kopf. Der Künstler gibt mir den



Ich sah mich in Brisbane um und fand ein Geschäft, das Leinwand verkaufte. Ich fragte den Mann, welche Sorten Leinwand er verkaufe und dieser wollte von mir wissen, welche Art von Leinwand ich brauchte! Ich

aber wusste nicht, was es bedeutete. Er erzählte, dass er während seiner Studienzeit an der Universität die keltische Kunst Europa's studiert hatte und bemerkte, dass die Kelten solche Symbole an Höhlenmauern

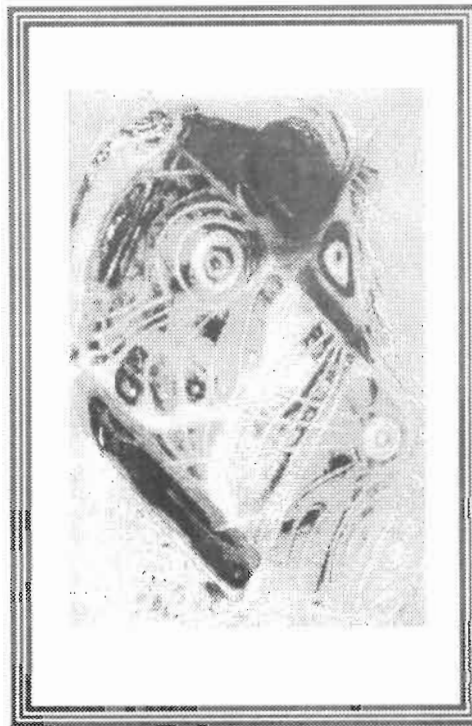
Namen des Bildes, das jedoch nicht zu dem passt, wonach es aussieht. «Sie» weisen mich dann an, das Bild im Uhrzeigersinn zu drehen. Dies getan, ergibt es dann Sinn!

Leute, die in der Kunstwelt versierter sind als ich, haben die Gemälde beurteilt und dazu geäußert, dass viele verschiedene Künstler «durchscheinen». Um dies zu beweisen, arbeiten wir nun an einer Leinwand in der Grösse von 2x1 Meter. Mein Führer bat, sie in kleine Quadrate aufzuteilen: eine Schlange von Künstlern warte darauf, daran mitzuarbeiten. Wir sind noch immer mit dieser speziellen Leinwand beschäftigt. Sie besteht aus Hunderten von kleinen, individuellen Malereien, geschaffen von Hunderten verstorbener Künstler. Alles passt wunderbar zusammen. Es ist keineswegs ein Mischmasch von Malereien. Tatsächlich heisst das Bild «Künstler Quilt». Wie Grossmutter's Bettquilt! Es ist eine sehr interessante Arbeit.

Wir arbeiten auch noch an einer anderen Leinwand im Format von 2 x 1,2 Meter. Es heisst «Kreuzigung». Für diese Leinwand gaben mir die Künstler Masse für Positionen in der Länge und in der Breite, welche ich mit Bleistift und Lineal markierte. Dann wurde ich gebeten, ein Weinglas, einen Aschenbecher und ein grosses Bierglas zu besorgen. Ich legte alles auf die von ihnen verlangten Punkte, dort, wo sich die horizontalen und vertikalen Linien trafen. Danach wiesen sie mich an, die Ränder der Kreise mit den aufgezzeichneten Linien zu verbinden. Alles passte perfekt zusammen. Die Leinwand unter Hilfe der Mathematik derlei aufzuteilen, hätte viele Stunden gedauert. Mit spiritueller Hilfe war es in 5-10 Minuten getan. Ich bin Schreiner von Beruf und habe viele Häuser mit schwierigen Walm-dächern etc. gebaut. Die Berechnungen haben oft viel Zeit beansprucht. Die Vermessung der Leinwand in der kurzen Zeit ist umso erstaunlicher.

Wir haben die Arbeit an der «Kreuzigung» jetzt halbwegs vollendet. Die erste Farbschicht ist aufgetragen, und es ist eine sehr interessante Leinwand, denke ich, und obwohl sie mathematisch errechnet ist, hat Herr Picasso seine Hand im Spiel: an einer Seite der Leinwand erschien ein Gesicht!

May und ich waren zu Beginn des Jahres 1998 in Sidney, wo wir bei unserem Sohn, einem Töpfer, und seiner Freundin wohnten. Sie haben viele Freunde in der Kunstszene, welchen wir einige Bilder gezeigt hatten. Eine der Damen erschien daraufhin mit einem Video, welches Joan Miro bei der Arbeit zeigte. Wir



setzten uns und schauten das Video an. Das Haar stand uns zu Berge. Es war die Art und Weise, wie Joan Miro arbeitete, sei es auf einer kleinen Leinwand oder einer grossen Mauerfläche. Er kritzelte über die ganze Fläche und füllte anschliessend aus. Genau so, glaube ich, arbeitet er durch mich.

Obwohl es seltsam klingen mag - es ist sehr angenehm für mich, im Hof zu sitzen und einfach zu malen. Mein Führer Radmanas erklärte mir, dies sei meine Art zu meditieren. Ich gehe nicht in Trance; ich sitze nur und male. Ich weiss nie, was als Nächstes durchkommt. Manchmal bitten «sie» mich, ein Bild zu holen, von dem ich dachte, es sei vollendet. Dann malen «sie» einfach darüber und beginnen neu. Manchmal verwenden meine Künstler keine Pinsel, sondern Wattebäusche. Wir mögen eine Leinwand weiss bemalen, dann blau und danach wischen wir es mit Wattebäuschen ab. Das ist wie Zeichnen auf Oelfarbe.

Bei anderen Gelegenheiten nehmen «sie» die Leinwand und reiben sie fast trocken, bevor sie wieder beginnen, darauf zu malen. Manchmal wird die Farbe mit Spachteln wirklich dick aufgetragen, danach arbeiten «sie» darauf. Es gibt ein Set von Gemälden, die ich jetzt gerade betrachte, vier davon, welche ich Mitte letzten Jahres begonnen hatte und an meinem Geburtstag fertiggestellt habe. Die Hintergrundfarbe war mir ausgegangen, und ich war sicher, den selben Ton nicht mehr mischen zu können. Als ich meinen Führer fragte, erklärte er mir ge-

nau, welche Farben zu mischen seien. Ich erhielt wieder genau denselben Farbton. Als die Bilder fertig waren, fragte ich ihn, wie sie heissen sollten. Das Bildersset sollte ich «13.3.1939» nennen, was mein Geburtsdatum ist.

Eine Gruppe von 12 Bildern, die letztes Jahr in England begonnen wurden, unmittelbar bevor wir Robin

und die Scole-Gruppe trafen, wurde von meinem Führer «Dianne-Set» getauft, zu Ehren der Prinzessin, die an dem Tag, als wir das Seminar in Scole hatten, starb. Dies ist ein seltsames Set von Malereien. Die Scole-Gruppe kennt sie, weil ich Kopien davon gesandt habe.

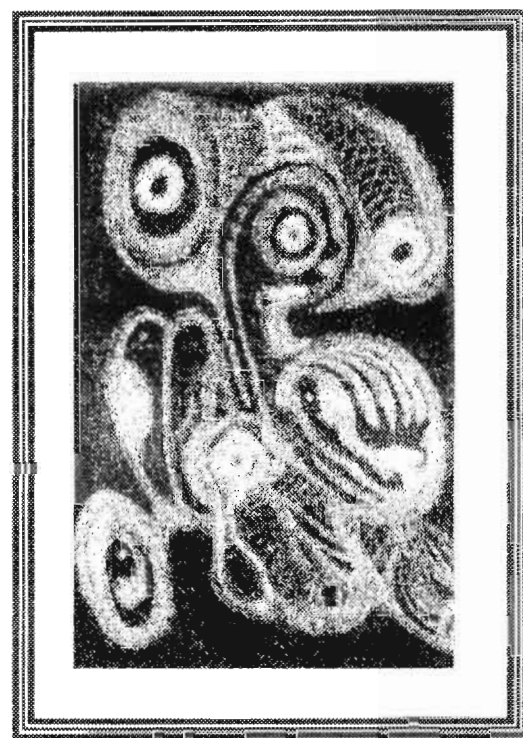
Die Leinwände sind verschieden, und ich weiss nie, was «sie» dann damit machen. Ich kann jetzt einen Rahmen herstellen und die Künstler fragen, ob sie ein Bild dazu entwerfen. Das kommt vor.

Gegenwärtig sind wir an einem Punkt angekommen, wo wir andere Dinge wie Stilleben, Landschaften

besuchen. Brian war sehr krebskrank, und ich besuchte ihn in den drei Wochen vor seinem Tode fast täglich. Brian war ein sehr talentierter Amateurkünstler. Seinen Körper konnten wir in diesem Stadium nicht mehr heilen, aber die Heilung seiner Seele war effektiv. Ich hatte damit begonnen, Brian einige meiner Bilder zu zeigen und ich bin sicher, dass sie ihm geholfen haben, seine Todesangst zu überwinden. Wir unterhielten uns über die Zeit, wenn er auf der anderen Seite sein würde. Ich fragte ihn, ob er nach seinem Tode durch mich ein Bild für seine Frau malen würde. Etwa einen Monat, nachdem Brian gestorben war, kam er durch

ken, dass es sicherlich Brian gewesen ist, der durchgekommen war. Vielleicht ist dies ein weiteres Gebiet, auf dem wir in Zukunft arbeiten können. Wer weiss?

Ich meine, dies ist etwa alles im Augenblick, was ich über meine auf Energie basierender spiritueller Kunst sagen kann. Falls mir jemand schreiben möchte, um über die Malereien zu sprechen oder herkommen und sie anschauen will, habe ich nichts dagegen einzuwenden, meine Adresse, Telefonnummer und email-Adresse publizieren zu lassen. Es ist ein sehr interessantes Gebiet. Nun, ich denke es wenigstens, weil ich im Augenblick da sitze und die Male-



etc. schaffen werden. «Sie» werden mit meinen Augen sehen und mit meinen Händen malen. Ich habe es noch nicht versucht, aber ich zweifle nicht daran, dass es im Laufe des Jahres geschieht.

Vor zwei Jahren wurde ich gebeten, einen Freund in meiner Aufgabe als Heiler und Mitglied der National Federation of Spiritual Healers zu

und bat dringend um Farbe, weil seine Frau eine Reise nach England plante und er das Bild machen wollte, bevor sie abreiste. Das Gemälde war am gleichen Tag vollendet. Es war komplett anders als alles zuvor. Seine Frau und seine Familie meinten, als sie die Malerei sahen, dass es in seinen Lieblingsfarben gemalt war, und so möchten wir gerne den-

reien betrachte. Es ist magisch! Für alle, die uns kontaktieren möchten:

John and May McQueen
19 Willow Road West
Redbank Plains, Queensland 4301,
Australia.

Telefon: 07-3814-2305

email-Adresse:

johnmcqueen@ozemail.com.au

Fotografische Experimente

Warum machen Sie es nicht selbst?

12. 10. 98

Eine Reihe von Abonnenten hat sich in der letzten Zeit nach den fotografischen und Videoexperimenten, an welchen wir gegenwärtig arbeiten, erkundigt. Es erschien uns als eine gute Idee, hier nicht nur Details zu geben, sondern auch ausführlichere Informationen über frühere Experimente, in der Hoffnung, dass einige von Ihnen eigene Experimente durchführen können.

Wir beginnen am Anfang und umreißen die fotografische Arbeit wie auch Details der vier Hauptgebiete.

Das Hauptziel, irgendeine Fotoausrüstung oder Geräte während paranormaler Experimente zu benutzen, liegt darin, ein Medium bereitzustellen, das unter den «richtigen Voraussetzungen» den Erfordernissen entspricht, paranormale Aktivitäten einzufangen und permanent festzuhalten. Verschiedene paranormale und psychic Ermittler (einige der S.P.R.) sagen uns, dies sei notwendig. Diese Art oder Aufzeichnung wird als P.P.O. bezeichnet, oder mit vollem Namen «Permanentes Paranormales Objekt».

Was die «richtige Umgebung» angeht, ist dies die wichtigste Voraussetzung. Es ist grundlegend, dass Sie eine gute Umgebung für die Durchführung aller Experimente etablieren.

Wir schlagen deshalb vor, dass Sie sich mit Gleichgesinnten zusammenschliessen, eine eigene Gruppe formieren und sich darauf konzentrieren, eine harmonische, friedliche Atmosphäre zu schaffen, in welcher Sitzungen abgehalten werden können. Hilfreich wäre auch, unsere Wegleitung für solche Experimente bei der Scole-Adresse auf Seite 2 anzufordern.

Die Hauptgebiete

a) Flacher Polaroid Film

Das sind Filme, die als flache Pakung verkauft und in den selbstentwickelnden Polaroid-Kameras eingesetzt werden. Wir benutzten den Typ «Polaroid 600 Plus» für die ersten Experimente in Scole - sozusagen mit sofortigem Erfolg. Sie waren insbesondere von grossem Nutzen, um Energien zu entdecken, welche während einer Sitzung anwesend waren. Eine Kamera mit solchem Film wird nach Abschluss des Experiments eingesetzt. Sie wird dazu verwendet, die einzelnen Filme zu entwickeln, indem man sie über die eingebauten Rollen laufen lässt.

b) Standardfilm für Papierkopien

Damit sind alle Standardrollfilme gemeint, schwarz- Weiss und farbig. Die Verschlusszeit ist vorerst nicht

ausschlaggebend. Es war nötig, verschiedene Einstellungen und Verschlusszeiten auszuprobieren, um dabei herauszufinden, was sich am besten eignete. Alle Gruppen haben verschiedene «Energien», und so sind die Anforderungen verschieden. Für diese Experimente wurden diese Filme in einer Fotokamera belichtet und auf dem üblichen Weg in einem Fotoladen entwickelt.

c) 35mm Polaroid Dia-Film

Dieser Filmtypus war ganz neu für uns. Professionelle Fotografen benutzen ihn unter gewissen Umständen. Für den Einsatz dieses Films benötigen Sie eine selbstentwickelnde Polaroid Einheit, welche ziemlich teuer ist, aber eine unglaublich raffinierte Ausrüstung ist.

Der hauptsächliche Vorteil dieser Ausrüstung besteht in der Möglichkeit, die Bilder sofort nach der experimentellen Sitzung zu entwickeln. Während dieser Art von Experiment wurde nie eine Kamera benutzt. Die erhältlichen Filme sind reine Dia-Filme und heissen Polachrome (farbig) und Polarpan (schwarz/ Weiss).

d) Video

Natürlich Video! Obwohl Videofilm (Kassette) nicht in dieselbe Kategorie wie Fotofilm gehört, ist er sicherlich ein grossartiger Zusatz zur bildein-

fangenden Ausrüstung. Wir benutzen zur Zeit eine Standard Compact VHS-Kamera mit 45 Min. Standard Kassetten. Die Möglichkeiten mit Digital-Rekorders haben wir bisher noch nicht geprüft. Das mag in der Zukunft noch kommen, doch im Moment haben wir einige erstaunliche Ergebnisse mit unserer jetzigen Ausrüstung erzielt.

Details, wie Sie Ihre eigenen Experimente ausführen können.

a) Flache Polaroid-Experimente

Wie schon erwähnt, sind diese äusserst praktisch, um Energien während der Sitzung einzufangen. Die Technik ist etwas schwierig, deshalb erkläre ich den Vorgang im Detail. Diese Art von Experiment ist viel wert, weil die Resultate erstaunlich sind. Entwickelt können diese Bilder viele verschiedenartige Muster von Energie in jedem Farbspektrum zeigen.

Das Verfahren benötigt keine Kamera während der Sitzung. Diese wird erst danach zur Entwicklung der Filme verwendet. Polaroid-Kameras sind relativ billig und können auch Occasion gekauft werden.

• Schritt 1:

Der Raum, in welchem Sie Ihre Sitzung abhalten wollen, muss total verdunkelt sein. Dies ist natürlich für jede fotografische Arbeit nötig, um unerwünschten Lichteinfall zu vermeiden. Ausserdem ist es von Vorteil, in einer dunklen Umgebung zu arbeiten, da es paranormale Experimenten förderlich ist und jedermann hilft, sich besser auf das, was geschieht zu konzentrieren.

• Schritt 2:

Zu Beginn der Sitzung - Licht aus! - wird die Filmkassette geöffnet und 3 oder 4 der Filmblätter werden umgekehrt (Belichtungsseite gegen unten) auf den Tisch gelegt. Da Sie dies in totaler Dunkelheit ausführen, erfordert es eine gewisse Übung. Es ist eine gute Idee, diese Technik bei

Licht ein paarmal zu üben, vielleicht mit geschlossenen Augen, um die Handhabung blind zu beherrschen. Die Filme bleiben so, Gesicht nach unten, bis zum Ende der Sitzung liegen.

• Schritt 3:

Sobald Ihre Gruppe die Sitzung beendet hat, legen Sie die Filme zurück in die Kassette und schliessen diese, bevor das Licht angezündet wird. Dies muss sehr vorsichtig erfolgen, da die Filme in genau derselben Reihenfolge (Orientierung wichtig!) zurückgelegt werden müssen, in welcher sie herausgenommen wurden. Sie müssen mit dem Gesicht nach oben und mit der Ausbuchtung (chemischer Beutel) am unteren Rand in der Kassette liegen. Dies ist für die erfolgreiche Entwicklung sehr wichtig. Um zu verhindern, dass der oberste Film beschädigt wird, sollten Sie zuletzt die Schutzkarte einlegen, bevor das Licht angemacht wird. Genau wie bei Schritt 2 sollten Sie auch diesen Vorgang üben, bevor Sie es im Dunkeln versuchen.

• Schritt 4:

Nun können Sie wieder Licht machen und mit dem nächsten Schritt beginnen. Es ist jedoch sehr wichtig, dass Sie vorgängig den Blitz der

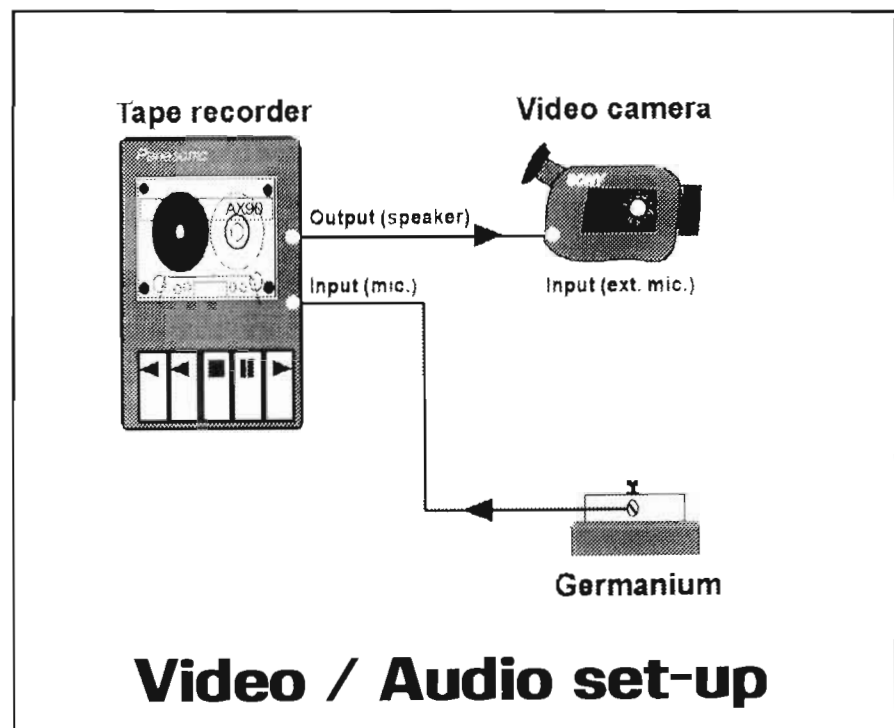
Kamera ausgeschaltet oder ihn mit mehreren Lagen schwarzen Klebebandes ausser Aktion gesetzt haben. Die Linsenöffnung muss ebenfalls dicht abgedunkelt werden. All dies soll verhindern, dass während der Filmentwicklung Licht in die Kamera gelangen könnte.

Die Filmkassette wird danach wie üblich in die Kamera eingesetzt, die Schutzkarte sollte danach sofort ausgestossen werden. Jetzt kann der Auslöser gedrückt werden, um die Filme zu entwickeln und danach auszustossen.

b) Standardfilm für Papierkopien

Das Schöne an dieser Methode für paranormale Bilder ist, dass keine spezielle Ausrüstung nötig ist. Alles, was Sie brauchen, ist ein Kamera und einen Film. Wie ich früher schon erwähnte, ist weder Kameratyp noch Film wichtig, weil jeder seine eigene Art von Handling hat. Sie können benutzen, was Sie schon haben und gewohnt sind und auf Ihre Art experimentieren.

Wir plazierten unsere Kamera (35mm SLR) während der Sitzung auf einen Stuhl und sandten den Film danach zum Entwickeln. Ich muss



gestehen, dass ich mich während des Wartens auf das Ergebnis wie ein Kind eine Woche vor Weihnachten fühlte.

Selbstverständlich mögen einige von Ihnen, die schon eine gute Umgebung für paranormale Phänomene geschaffen haben, Instruktionen von ihren Kommunikationspartnern erhalten haben, was der beste Weg zum Fortfahren ist.

Während einiger der Experimente mit dieser Methode konnten wir hören, wie unsere Kamera bedient wurde. In allen Ecken des Zimmers konnte der Filmtransport mitgehört werden.

c) 35mm Polaroid Diafilm

Diese speziellen Filme verlangen nach einer speziellen Ausrüstung.

Einigen von Ihnen mögen es die Kosten wert sein, weil die Resultate manchmal atemberaubend sein können.

Von diesem Experiment haben wir mehr als von allen andern gemacht. Die Resultate verblüffen bis zum heutigen Tag Wissenschaftler und Akademiker, die Zeugen davon waren. Man kann eine normale 35mm Kamera mit diesem Film ver-

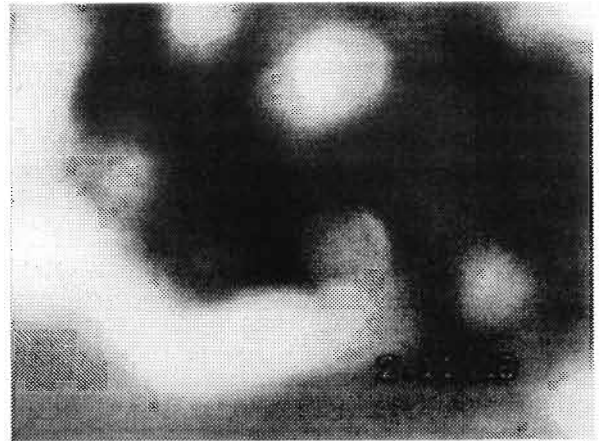
allen Zeugen, die anwesend waren.

Beim Kauf dieser Filme erhalten Sie eine separate Kassette mit Chemikalien, die mit einer elektronischen Selbstentwicklungseinheit, ebenfalls von Polaroid, versehen ist. Dies ist der teure Teil dieser Ausrüstung und verlangt einige Vorkenntnisse für eine erfolgreiche Anwendung.

All diese Filme ergeben Dias, welche den Vorteil der Grossprojektion auf eine Leinwand bringen. Dies erachte ich als vorzügliche Möglichkeit, paranormale Bilder anzuschauen, da der Inhalt sich am besten zeigt und Farbe wie Definition besser ist als auf Papierkopien.

d) Video

Obwohl dies nicht in dieselbe Kategorie wie Foto-Film fällt, denke ich, dass es sinnvoll ist, dies hier auch zu erwähnen, weil einige unter Ihnen es versuchen möchten. Unsere ersten Anläufe machten wir mit



für die Länge der Kassette (45 Minuten) laufen. Ich muss Ihnen sagen, dass wir mehrere Monate und viele Experimente für ein Resultat brauchten, aber es war alle Mühen wert, wie einige von Ihnen wissen, die Bilder davon gesehen haben.

Es gibt viele Variationen zu dieser Art von Experiment. Wenn Sie es ausprobieren möchten, schlage ich vor, tun Sie es unvoreingenommen. Ich sage dies, weil das Ergebnis manchmal Fragen aufwerfen mag, wofür wir noch keine Antworten haben, speziell solche geografischer Natur (siehe Titelbild).

Variationen auf Video

- Kamera auf das Zentrum der Gruppe gerichtet, in totaler Dunkelheit oder mit abgedunkeltem Licht (Kerze).
- Kamera auf weisse Leinwand gerichtet, mit Licht hinter der Leinwand oder hinter der Kamera.
- Kamera auf einen Spiegel gerichtet, mit Focus auf die eigene Reflektion. Wieder mit Kerzenlicht.
- Der «Alice-Aufbau». Ein Experiment mit zwei Spiegeln, wobei die Kamera auf das Licht des eigenen Suchers gerichtet ist (gesehen in einem Spiegel hinter der Kamera, während der Sucher auf einen anderen Spiegel vor der Kamera gerichtet ist).

Versuchen Sie dies und benützen Sie Ihre eigenen Ideen (oder Führung), und lassen Sie uns bitte Ihre Resultate wissen.



Hier sehen Sie nur einige der vielen Video-Bilder, die wir während unserer Experimente empfangen haben.

wenden; in unseren Sitzungen benützten wir sie einfach so - ohne Kamera, jedoch immer noch in ihrer Hülse. Die intakte Hülse mit dem Film wurde für die Dauer der Sitzung zentral auf dem Tisch plaziert und unmittelbar danach entwickelt, vor

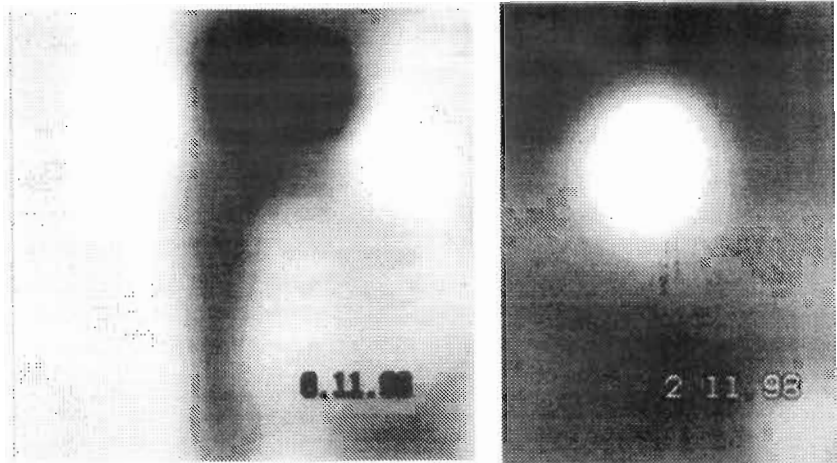
einem gemieteten Camcorder. Dies ist eine relativ günstige Art, die Möglichkeiten von Video zu erschaffen.

Wir montierten die Kamera auf ein Stativ, richteten den Focus auf das Zentrum des Tisches und liessen sie

Wir haben nun diese Video-Experimente einen Schritt weiter verfolgt zu simultanen Audio-Aufnahmen. Der Aufbau selber ist einfach, deshalb mögen einige von Ihnen den Wunsch verspüren, es selber zu versuchen. In diesem Fall müssen Sie wahrscheinlich einige Verbindungskabel mit passenden Steckern an beiden Enden anschaffen, um die Verbindung zu Ihrem Recorder herstellen zu können. Ich habe hier ein Diagramm von unserer gut funktionierenden Ausrüstung gemacht.

Der Germanium-Empfänger ist eine Erfindung, welchen unsere regelmäßigen Leser kennen, da wir kürzlich Details in einem Artikel über T.D.C. (Transdimensionale Kommunikation) veröffentlichten. Für einige Zeit war dieser Empfänger Teil unserer T.D.C.-Experimente, wir erreichten jedoch auch Resultate ohne ihn. Daraus lässt sich schliessen, dass sich der Versuch, Video-Bilder und Audio-Kommunikation simultan zu erhalten, auch ohne Erfindungen dieser Art lohnt. Auf diese Weise würde das Tonbandgerät wie bei einem E.V.P.-Experiment funktionieren, nur wäre der Ton mit dem Video verbunden. Im Aufnahmestatus werden alle Audio-Kommunikationen auf ihrem eigenen Band gesichert, genau wie das Video-Band im Camcorder. Wichtig dabei ist, dass das Mikrofon des Tonbandgerätes ausser Betrieb ist, um zu verhindern, dass externe Geräusche (z.B. Ihre Stimme, etc.) aufgenommen werden.

All diese Experimente können sehr lohnend sein, verlangen aber eine gewisse Geduld und Hingabe, abgesehen von einer harmonischen und liebevollen Atmosphäre, in welcher sie ausgeführt werden. Versuchen Sie nun Ihre eigenen Experimente und benutzen Sie Variationen, die Ihrer Gruppe entsprechen. So, wie wir alle verschiedene Menschen sind, sind auch unsere Energien verschieden.

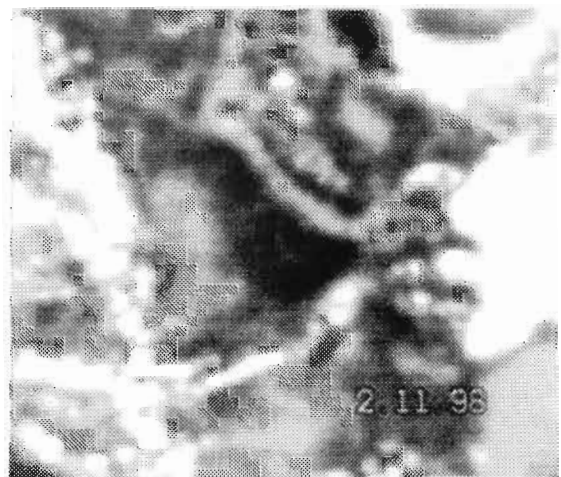


Diese Bilder, obwohl ziemlich abstrakter Natur und hier schwarz/weiss, zeigen klar, wie bedeutungsvoll diese Video-Bilder sind. Sie bedeuteten einen Durchbruch in visuellen T.D.C.-Experimenten: sie waren von einem klaren Dialog begleitet, welcher wichtige Botschaften von ausserhalb unserer Dimension enthielt.

In der Folge sind all diese letzten Aufnahmen verblasst.



Diese zwei Bilder zeigen Gesichter (oder Teile davon), die man klar in Bewegung sah. Die Lippen (rechts) bewegten sich, als Worte zu uns gesprochen wurden.



Wenn Sie beharrlich bleiben, erhalten Sie vielleicht sogar Bilder und Töne aus weit entfernten Dimensionen!

Jene von Ihnen mit Internet-Zugang können unsere Bilder in Farbe sehen: www.psisci.force9.co.uk

Seminar Report

von Kurt Hoffman

Meine Frau Ellinor und ich waren privilegiert, zu den zehn Delegierten zu gehören, die am vorletzten Seminar im Street Farmhouse teilnehmen konnten. Nach den Vorbereitungen - Robins einleitendem Vortrag und der Diaschau - inspizierten Al Perry, der für den Tag von Virginia gekommen war, und ich den Keller gründlich. Anschliessend kam der Rest der Gruppe herein und nahm auf den zugewiesenen Stühlen Platz.

Der Aufbau der nötigen Energie brauchte Zeit, derweil wir mit «Emily Bradshaws» beissendem Witz und unbeschwertem Charme aus der jenseitigen Welt unterhalten wurden. Dann, eindeutig hörbar, kam die Einleitung: das Gebimmel von Kuhglocken an der leuchtenden Schnur über dem Tisch. Gleichzeitig verspürte ich mehrmals einen kalten Schauer über meine Stirn wischen, begleitet von einem kalten Luftzug. Nach diesem Einläuten gab es verschiedene diskrete Trommelgeräusche, derweil die erste unsichtbare Hauptperson in die Szene trat: ich fühlte sondierende Finger, die ich für jene eines drei bis vier Jahre alten Mäd-

chens hielt, scheu mein rechtes Knie und den Schenkel untersuchen. «Sie» wandte sich dann Ellinor zu, als wollte sie diese überzeugen, dass ich nicht fantasiert hatte. Dann ging sie zu Alfred, dessen Armbanduhr ihre spezielle Aufmerksamkeit weckte.

Als nächstes im Programm folgte das Feuerwerk. Es begann mit einem orangen Punkt, dann mehreren orangen Punkten, keiner grösser als ein Leuchtkäfer. Die grosse Vielfalt und zunehmende Einfallsreichtum der Vorführung waren erstaunlich. Da war ein mit grosser Geschwindigkeit auf verschiedenen Ebenen drehendes Schwungrad, im Kreis und Halbkreis und in Positionen entgegen aller Naturgesetze. Der Höhepunkt: mehrere Spiralen, die flammenartig gegen die Decke endeten und sich dort auflösten. Mir kam der Gedanke, dass diese «intelligenten» Formationen der Schlüssel zu den ungelösten Getreidefelder-Formen sein könnten.

Der letzte Teil der Sitzung war einer Konversation der beiden Grossen gewidmet: «Emily Bradshaw» fragte nach einigen Delegierten mit Namen

(oder ihren Wohnorten), um Botschaften zu übermitteln oder Ermutigungen für schwierige, private Situationen zu geben, derweil «Edwin» versuchte, Alfred Perry's sehr spezifische Fragen zu neuen Energien, die der Mensch nach Ausschöpfen der Oelreserven in etwa 20 Jahren finden könnte, zu beantworten. «Edwin» konsultierte dazu ein Team von Wissenschaftlern im Jenseits, welches auf die Ausdehnung niedriger, elektrischer Spannung verwies, als einer von mehreren noch zu entdeckenden Energiequellen.

Als die Lichter nach 2stündiger Sitzung wieder angingen - den meisten erschien es, alles habe nur 30, 40 Minuten gedauert - erlebten wir noch eine weitere Überraschung: Robin Foy hatte ein leeres Tonbandgerät auf der nördlichen Seite eines Tisches plaziert, von wo während der ganzen Sitzung krachende Geräusche gekommen waren, bis es hör- und sichtbar von seiner ursprünglichen Position verschoben wurde. Jetzt konnte man es auf der Südseite des Tisches sehen - die vier Batterien waren, leicht vom Tonbandgerät entfernt, sauber aufgereiht.

Ellinor und ich waren nicht die einzigen, welche die innere Treibkraft der Energie, die während der ganzen Sitzung angehalten hatte, noch Stunden danach fühlten.

ENERGIE-WISSENSCHAFT & TECHNOLOGIE AG

Liebe Freunde,
Unsere Betriebsaktivitäten und Fortschritte nehmen ständig zu und Nikola Tesla, der Erfinder des Wechselstroms, bleibt die Basis unserer Arbeit auf der Jagd nach seinem Konzept der freien Energie von der Erde und ihrem Umfeld und deren drahtloser Übermittlung.

Dies in die Realität umzusetzen verlangt beträchtliche Beharrlichkeit, zumal die professionelle Gemeinschaft wenig Hoffnung für die Durchführbarkeit zeigt. Dies allerdings macht die Herausforderung noch verlockender.

Dank unserer klaren, spirituellen Führung glaube ich, dass wir das Tor zu einer völlig neuen Energie-Quelle erfolgreich öffnen, um das weltweite Problem des Brennstoffmangels, der in den Jahren 2020-2030 beginnen wird, zu lösen.

Es war die Scole-Sitzung (siehe Report oben), die mich bestärkte, mit Tesla auf der richtigen Spur zu sein, einem der bemerkenswertesten Männer der letzten 100 Jahre. Ich nenne ihn respektvoll «Tesla & Co», weil er der Wortführer für mehr als sich selber ist.

Eine unglaubliche Gruppe!

Jenen, die mehr über dieses Genie wissen möchten, empfehle ich, seine Biografie «Tesla - Man Out Of Time» von Margaret Cheney zu lesen. Nach der Lektüre seiner Erfindungen und Voraussagen werden Sie verstehen, weshalb wir Tesla glauben, wenn er sagt: «Elektrizität ist überall in unbegrenzter Quantität vorhanden und kann die Energiebedürfnisse der ganzen Welt decken, ohne Kohle, Oel, Gas oder andere Brennstoffe.»

Wir freuen uns auf Kommentare, Ideen oder Anfragen zur Sache und danken herzlich.

Al Perry, 40262 Foxfield Land
Leesburg, Virginia 10175 USA
Tel. 703 777 0011, Fax: 703 771 1208

Gruppen und persönliche Kontakte zwischen Lesern

Willkommen auf dieser neuen Kontakt-Seite für all jene Abonnenten, welche auf der Suche nach zusätzlichen Mitgliedern für ihre auf Energie basierenden Experimente sind. Vielleicht möchten Sie auch nur Korrespondenz-Kontakt zu Gleichgesinnten aufnehmen. Was immer Ihre persönlichen Anforderung sind, senden Sie uns ihre Details, die wir gratis in zukünftigen Ausgaben veröffentlichen. Bitte schreiben Sie uns so bald als möglich mit allen Informationen, die wir für Sie publizieren sollen.

WILLETON, AUSTRALIA

Sitzungsteilnehmer gesucht, um bei mir oder bei Ihnen zuhause auf Versuchsbasis eine neue Energiegruppe zu bilden. Nähe Willetton, West Australia.
Telefon: Stella Chapman, 09 457 2390

BRISBANE, QUEENSLAND, AUSTRALIA

Evelyn Delahaye ist unser Initialkontakt in Australien. Sie hat eine Gruppe und möchte von anderen Gruppen in Australien, die in gleicher Weise arbeiten, erfahren. Wenn Sie Rat oder Ermutigung brauchen, Evelyn ist eine grossartige Briefeschreiberin und würde gerne von Ihnen hören.
Adresse: Mrs. Evelyn Delahaye, 4 Macbeth Place, Sunnybank Hills, Brisbane, Queensland 4109.
Telefon: 07 3272 1462

BIRMINGHAM - GREAT BARR AREA

Im Hinblick auf Arbeit mit Energie würde Brian gerne eine Energie-Gruppe bilden oder einer bestehenden beitreten.
Bitte Brian kontaktieren.
Telefon: 0121 605 2753

CROWBOROUGH - EAST ESSEX

Peter ist daran interessiert, eine Experimental Gruppe für die weitere Erforschung der Energie-Arbeit zu formen. Kontaktieren Sie bitte Peter Rendell.
Telefon: 01892 661093

DONCASTER - S. YORKS AREA

Etablierte Gruppe in der Doncaster Area sucht weitere Sitzungs-Mitglieder.
Bitte rufen Sie uns an.
Sandy: Telefon 01302 570753
Jack: Telefon 01142 390118

DORSET - LYME REGIS AREA

Rosemary und Gordon möchten eine experimentelle Energie-Gruppe aufbauen oder sich einer bestehenden Gruppe anschliessen.
Bitte schreiben Sie an:
Mrs. R. Sanderson, c/o St. Albans, Colway Lane, Lyme Regis, Dorset DTA 3HF.

HORNCastle - LINCOLNSHIRE

Ich möchte in der mid-Lincs area gerne eine experimentelle Energie-Gruppe formen und bin auch daran interessiert, mit anderen aus dieser Gegend an die Scole-Seminare zu reisen.
Kontaktieren Sie bitte Maureen.
Telefon: 01507 527029

NORTH LONDON AREA

Ich bin an der Arbeit der Scole Gruppe interessiert und möchte gerne mit anderen, die ähnliche Experimente machen, korrespondieren. Spezielle Interessengebiete: Apporte, E.V.P. Bitte schreiben Sie an:
Janet Busell, 72 Lincoln Court, Bethune Road, London N16 5DZ

SOLIHULL - BIRMINGHAM AREA

Wir schlagen vor, eine experimentelle Energie-Gruppe zu gründen und suchen Gleichgesinnte aus der Gegend und auch solche, die bereits einer ähnlichen Gruppe angehören. Auch als Gruppe an Scole-Seminaren teilzunehmen, wäre interessant.
Kontaktieren Sie bitte Jeanne. Telefon: 01564 778726

WORCESTERSHIRE

Mig möchte gerne Leute, die mit Energie arbeiten, treffen oder solche, die eine experimentelle Gruppe beginnen möchten.
Telefon: 01386 561227

Die Entwicklung unseres Zirkels

dank Energie

von Anne und Fred Child

Der grosse Durchbruch für uns kam am 9. Februar 1998, als die Glocken erstmals «spielten». Seitdem ging es mit dem Zirkel kraftvoll voran, begleitet von unglaublich herrlicher Musik, einerseits von unserem Tamburin, andererseits vom Glockenspiel, das von der Decke hängt. Wenn ich «Musik» sage, so spreche ich vom Trommeln des Tamburins, das jeden Trommler der Wachbrigade vor Neid erblassen liesse, und von Melodien des Glockenspiels von einer Zartheit, die manch' einem Musiker zu Lob gereichte. Nicht genug, dass diese prachtvolle Musik gespielt wird. Wenn wir singen und mitten in einer Melodie stoppen, wird die Weise in perfekter Tonlage und Rhythmus weitergeführt.

Wir möchten den Weg, der uns zur gegenwärtigen Situation geführt hat, mit Ihnen teilen.

Obwohl wir verschiedene Zirkel über eine Anzahl von Jahren geführt haben, begann dieser besondere Zirkel im September 1997 und ungefähr an Weihnachten beschlossen wir, einen kleinen runden Tisch in den Zirkel zu bringen in der Hoffnung, damit ein Kommunikationsinstrument zu erhalten - (alles, was wir bis dahin erreicht hatten, war ein «Klicken» in der Luft und gelegentlich ein «Gefühl»); der Tisch erwies sich als Katalysator für unseren Erfolg. Durch den Tisch erfuhren wir, was wir im Zirkel benötigen, und dass wir eher singen sollten als Musik abzuspielen. Wichtig war, dass uns gesagt wurde, wir würden hauptsächlich Energie benützen, und dass eine Einzigartigkeit für unseren Zirkel bestünde - die Worte dazu lauteten: «... dass wir unseren Weg, den Mittelweg gehen würden».

Danach folgte für uns eine Zeit schneller Entwicklung. Wir erhielten verschiedene Apporte, einschliesslich einen Penny und kleine, zerknitterte Notizen, auf denen mit zittriger Handschrift Worte wie «Hallo», «vertraut uns», «ich bin zurück» geschrieben standen.

Während dieser Zeit entschieden wir mit einem «Stimmkasten» zu experimentieren. In eine gepolsterte und isolierte Plastikschachtel (mit Deckel) ein Mikrofon plaziert, das einer Karaoke-Maschine angeschlossen war. Das Karaoke hatte den simultanen Effekt, die produzierten Töne zu verstärken und aufzunehmen. Durch dieses Gerät hörten wir kratzende und schlitternde Geräusche, und bei anderen Gelegenheiten wurde der Rhythmus unserer Lieder mitgeklopft.

Nebst der Ausrüstung, die ich schon erwähnt habe (Glockenstrang, Windspiel, Tamburin und Karaoke), haben wir einen Plastikhammer, ein rundes Tuch und einen Streifen Styrophor von etwa einem Fuss Länge und zweimal zwei Zoll Breite. Letzteres erhebt sich öfters und dirigiert beim Singen, wie auch gelegentlich der Plastikhammer. Der grösste Teil der Ausrüstung ist leicht mit Leuchtstreifen markiert, damit die Aktivitäten beobachtet werden können. Alles Material ist an seiner bestimmten Stelle auf dem Tisch aufgebaut, zusammen mit einem Kristall. Der Kristall entpuppte sich als unser Beschleuniger, die Aktivität erhöhte sich sowohl in Qualität wie Volumen vom dem Moment an, als wir ihn dazulegten. Übrigens ist der Kristall ein Produkt des Scole-Kellers!

Ich muss anfügen, dass wir eine «Erlaubnis» brauchen, bevor wir irgendetwas auf den Tisch stellen dürfen. Es gab einen Anlass, wo wir dachten, ein Ping-Pong-Ball zum Spielen würde unsern Helfern Freude machen, und wir legten einen auf den Tisch. Kurzum, wir vernachlässigten anzufragen, und wir erhielten einen klaren Tadel. Jetzt wissen wir es besser! Unser Zirkel besteht jetzt nur noch aus drei Personen, ursprünglich waren wir sieben gewesen. Krankheit und Wohnortwechsel forderten ihren Tribut, und eine Person erwies sich als unvereinbar. Wir sitzen jeden Montagnachmittag für ungefähr eine Stunde in total verdunkelter Umgebung. Jede Sitzung beginnt mit einem Gebet, gefolgt von einer kurzen Meditation. Dann versuchen wir, die Schwingungen mit einigen Liedern zu heben.

Sobald dies erreicht ist, suchen und erhalten wir Anweisungen, Informationen und Antworten via den Tisch. Dann singen wir wieder. An diesem Punkt beginnt unsere musikalische Begleitung, und sie dauert bis zum Ende unserer Sitzung. Glocken, Schellen und Tamburin wechseln sich ab, Karaoke jetzt seltener. Bei vielen Gelegenheiten kommt die Musik spontan und nicht erst als Antwort auf unser Singen. Dies muss gehört sein, um geglaubt zu werden, und wir würden uns riesig freuen, allen Interessierten eine Kopie dieser wundervollen Klänge zu offerieren. Lassen Sie es uns wissen!

Seitdem wir an diesem Artikel schreiben, sind wir erneut zusammgekommen. Bei dieser Gelegenheit spielten die Glocken und das Tamburin erst-

mals zusammen. Leider setzte ein Nachbar nur Momente später einen elektrischen Bohrer in Gang, was zwei von uns störte. Uns wurde mitgeteilt, dass die «Umstände nicht passten», und «wir versuchten es», doch an diesem Punkt waren alle Phänomene weg. Wir verstanden es als Antwort auf die unstillen Zustände zweier Personen. Damit hatten wir wieder etwas gelernt.

Zusammenfassend können wir sagen, dass unsere rasche Entwicklung als direktes Resultat unseres Arbeitens mit der Energie kam, viel eher als «auf alten Wegen». Der Besuch eines NSSF-Seminars überzeugte uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren, und es ging ständig vorwärts. Es ist auch ganz klar, dass unsere Entwicklung einmalig für uns selber ist. Dies wurde uns gesagt. Andere sollten nicht enttäuscht sein, wenn es ihnen nicht gelingt, dies gleichermassen nachzu-

vollziehen. Wir wissen, dass wir noch weit entfernt vom Ende des Weges sind und hoffen, dass wir Gelegenheit haben, weiterzumachen und unsere Erfahrungen mit Ihnen zu teilen, so wie wir unsere Reise weiterführen.

Unser Zirkel erhielt den Namen «Unity», was uns gut gefällt. Der Vollständigkeit halber möchte ich die anderen Phänomene, die wir erfahren haben, umreißen. Wir fühlten die übliche Brise auf verschiedenen Körperteilen und haben «grünlich-weiße» Lichter gesehen, von denen wir glauben, dass sie durch Bewegung von Energie entstanden.

Höchst interessant war folgendes: wir sahen Energie-Strukturen, welche die Leuchtstreifen auf unseren Instrumenten auf dem Tisch verdeckten. Wenn dies geschieht (und es passiert nur bei einigen Gelegenheiten), ist es, derweil

die Instrumente spielen. Dies ist offenbar die Methode, mit der «sie» die Musik machen.

Abschliessend muss erwähnt werden, dass die Foys uns auf jeder Inch des Weges mit Ermutigung, Unterstützung und ständigem Interesse begleitet haben, was ein unschätzbare Turm der Kraft in so vielen Situationen für uns bedeutete.

Bis vor kurzem waren wir Mitglieder einer anderen Organisation, die vor gibt, physische Mediumship zu fördern und unterstützen. Unsere begeisterten Anrufe wurden dort mit dem kalten Wasser des Zynismus, Demotivation und völligem Desinteresse quittiert.

Aufgrund dieser Erfahrung will ich mit herzlichem Dank an Sandra und Robin schliessen. Sie waren immer da, wenn wir sie brauchten!

Abonnements-Bestellung für «Spirituelle Wissenschaftler»

Bitte füllen Sie dieses Bestellformular in Blockschrift aus (Zutreffendes ankreuzen) und senden Sie es an:
The New Spiritual Science Foundation, Street Farmhouse, Scole, Diss. Norfolk IP21 4DR, England.

Sie erhalten beiliegend meine Bestellung für ein Jahresabonnement (4 Ausgaben) für

- «Spiritual Scientist» in englischer Sprache
(Offizielles Bulletin der New Spiritual Science Foundation)
- «Spirituelle Wissenschaftler» (deutsche Übersetzung)

welches ich gerne vierteljährlich erhalten würde, beginnend mit Nr.

Beiliegend: £11.00 für Airmail-Zustellung

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ Wohnort Land

Beruf Tel. No.

Bitte stellen Sie Checks oder Banküberweisungen zahlbar an «New Spiritual Science Foundation» aus in Pfund Sterling, Internationale Geldanweisung für £11.00. Danke für Ihre Kooperation.